



# **Irak: Die Situation der iranischen Volksmudschahedin seit 2003**

## **Gutachten der SFH-Länderanalyse**

Michael Kirschner, Sibylle Bihr, Nicholas Ineichen

Weyermannsstrasse 10  
Postfach 8154  
CH-3001 Bern

Für Paketpost:  
Weyermannsstrasse 10  
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75  
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch  
www.osar.ch

PC-Konto  
30-16741-4  
Spensenkonto  
PC 30-1085-7

Bern, 26. März 2008



MEMBER OF THE EUROPEAN COUNCIL ON REFUGEES AND EXILES

## Einleitung

Der Anfrage vom 6. Februar 2008 an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Wie hat sich die Situation der PMOI<sup>1</sup> in Irak seit 2003 verändert?
2. Ist eine Person, die aus den PMOI ausgetreten ist, heute in Irak gefährdet?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Irak seit mehreren Jahren.<sup>2</sup> Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen können wir Ihnen die folgende Auskunft geben.

### 1. Wie hat sich die Situation der PMOI in Irak seit 2003 verändert?

Sowohl von den USA als auch von der EU werden die PMOI als eine terroristische Vereinigung eingestuft. Sie und ihre Ableger sind auch unter folgenden Bezeichnungen bekannt:<sup>3</sup>

- Mujahedin Khalq Organization (MKO)
- Iranian Mojahedin-e Khalq (MEK)
- National Liberation Army of Iran
- People's Mujahedin of Iran
- National Council of Resistance of Iran

Seit 2003 hat sich die Situation der Organisation in Irak wie folgt entwickelt:

**2003:** Die PMOI ist eine iranische Oppositionsgruppe, welche von Irak aus gegen die iranische Regierung kämpft. Etwa 20'000 PMOI sollen in Irak operationell tätig gewesen sein. Mit dem Sturz von Saddam Husseins Regime verliert die Organisation ihren Schutzstatus, der ihr von der irakischen Regierung bis anhin zugesichert wurde. Nachbarländer wie Jordanien verweigern PMOI die Aufnahme als politische Flüchtlinge. Im April 2003 greifen die US-amerikanischen Luftstreitkräfte verschiedene Basen der PMOI in Irak an. Zu diesen zählen:<sup>4</sup>

- Camp Al-Ashraf, 60 Meilen nördlich von Bagdad (Hauptbasis)
- Camp Alavi, 65 Meilen nordöstlich von Bagdad

<sup>1</sup> People's Mujaheddin Organisation of Iran.

<sup>2</sup> Vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, [www.osar.ch/country-of-origin](http://www.osar.ch/country-of-origin).

<sup>3</sup> RFE, RFE/RL Iraq Report, 7 May 2003, Volume 6, Number 21, Source: [www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/05/21-070503.asp](http://www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/05/21-070503.asp); International Committee of the Red Cross (ICRC), ICRC Annual Report 2005 - Iraq, 1 June 2006, Source: [www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=469386cbd](http://www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=469386cbd).

<sup>4</sup> RFE, RFE/RL Iraq Report, 19 April 2003, Volume 6, Number 18, Source: [www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/04/18-190403.asp](http://www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/04/18-190403.asp); RFE, RFE/RL Iraq Report, 26 April 2003, Volume 6, Number 19, Source: [www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/04/19-260403.asp](http://www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/04/19-260403.asp).

- Camp Anzali, 80 Meilen nordöstlich von Bagdad

Am 23. April 2003 schliessen die US-Streitkräfte und die rund 10'000 Anhänger der PMOI in Irak einen Waffenstillstand. Trotz der Entwaffnung hält die US-amerikanische Armee ungefähr 4000 PMOI-Mitglieder in deren ehemaligen Ausbildungslagern fest. Die Übergangsverwaltung der US-Koalition in Irak (*Coalition Provisional Authority CPA*) beschliesst mit der irakischen Übergangsregierung (*Iraqi Interim Governing Council IIGC*), die PMOI bis Jahresende des Landes zu verweisen und deren Vermögensbestände zu konfiszieren.<sup>5</sup>

**2004:** Im Juni wird das Flüchtlingslager Al-Ashraf unter Berufung auf die vierte Genfer-Konvention unter den Schutz der US-Streitkräfte und der Multinationalen Truppen in Irak (MNF) gestellt. Letztere trägt fortan die Verantwortung für die logistische Unterstützung.<sup>6</sup> Ende September verkündet der irakische Justizminister, dass von den 9877 Gefängnisinsassen in Irak 3322 Angehörige der PMOI seien.<sup>7</sup>

**2005:** Amnesty International stellt fest, dass sich die Sicherheitslage für Mitglieder oder ehemalige Mitglieder der PMOI verschlechtert und diese jederzeit damit rechnen müssen, von irakischen Sicherheitskräften verschleppt, gefoltert und eventuell unter Zwang nach Iran zurückgeführt zu werden.<sup>8</sup> Im Rahmen eines Repatriierungsprogramms organisiert das IKRK die Rückführung von ungefähr 180 PMOI-Mitgliedern, die auf eigenen Wunsch in ihr Heimatland zurückkehren möchten.<sup>9</sup>

**2006:** Im Juli verkündet der irakische Ministerpräsident Nuri al-Maliki, dass er der Präsenz der PMOI in Irak ein Ende bereiten möchte. Das irakische Kabinett entscheidet daraufhin, die Bewegungsfreiheit der PMOI-Mitglieder auf deren Lager in Al-Ashraf zu begrenzen und sie daran zu hindern, mit Regierungsvertretern in Kontakt treten zu können. Ein Ausschuss soll klären, ob die PMOI in Irak verweilen dürfe oder ob sie ins Exil zu gehen haben.<sup>10</sup>

**2007:** Nach wie vor werden über 3500 Anhänger der PMOI im Norden Bagdads festgehalten.<sup>11</sup> Im April hebt der Chefankläger Jaafar al-Musawi die Immunität der Flüchtlinge auf, um gegen Mitglieder, die Geld gewaschen oder sich gar des Mordes an Irakern schuldig gemacht haben, eine Untersuchung einleiten zu können. Für die Prozessoröffnung wird noch Beweismaterial zusammengetragen.<sup>12</sup> Im Juni trifft die Vereinigte Irakische Koalition als grösste Fraktion des irakischen Parlaments den

<sup>5</sup> RFE, RFE/RL Iraq Report, 16 May 2003, Volume 6, Number 22, Source: [www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/05/22-160503.asp](http://www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/05/22-160503.asp); RFE, RFE/RL Iraq Report, 11 December 2003, Volume 6, Number 51, Source: [www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/12/51-111203.asp](http://www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/12/51-111203.asp).

<sup>6</sup> UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI); Human Rights Report: April - 30 June 2007.

<sup>7</sup> RFE, RFE/RL Iraq Report, 8 October 2004, Volume 7, Number 37, 08.10.04, Source: [www.rferl.org/reports/iraq-report/2004/10/37-081004.asp](http://www.rferl.org/reports/iraq-report/2004/10/37-081004.asp).

<sup>8</sup> Amnesty International 2005: [www2.amnesty.se/uaonnet.nsf/Senaste+veckan/5007705A21F0C03AC1257060002F43E4?opendocument](http://www2.amnesty.se/uaonnet.nsf/Senaste+veckan/5007705A21F0C03AC1257060002F43E4?opendocument) (accessed 8th January 2008).

<sup>9</sup> International Committee of the Red Cross (ICRC), ICRC Annual Report 2005 - Iraq, 1 June 2006, Source: [www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=469386cbd](http://www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=469386cbd).

<sup>10</sup> Iraq PM hints at expelling Iran opposition group, in: Turkish Daily News, 20 July 2006, Source: [www.iraqupdate.info/p\\_articles.php/article/9483](http://www.iraqupdate.info/p_articles.php/article/9483).

<sup>11</sup> United States Committee for Refugees and Immigrants, U.S. Committee for Refugees and Immigrants World Refugee Survey 2007 - Iraq, 11 July 2007, Source: [www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=469638831e](http://www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=469638831e).

<sup>12</sup> Dergham Mohammed Ali, No immunity for Mujahideen Khalq organization said prosecutor, Voices of Iraq, 01 April 2007, Source: [www.iraqupdate.info/p\\_articles.php/article/16061](http://www.iraqupdate.info/p_articles.php/article/16061).

Entschluss, Nachforschungen über die Aktivitäten der PMOI zu betreiben und deren Anwesenheit auf irakischem Boden zu beenden, sofern der Beweis erbracht werden kann, dass die PMOI Irak verfassungswidrig als Zufluchtsort für Geheimoperationen gegen andere Länder nutzen.<sup>13</sup>

Die UNO-Mission in Irak (UNAMI) äussert sich über die Situation der iranischen Volksmudschahedin in Zentralirak wie folgt: «Ende Juni/anfangs Juli 2007 besuchte die UNAMI das Lager Al-Ashraf im Gouvernement Diyala, wo etwa 3300 Flüchtlinge untergebracht sind. Darunter befinden sich einfache PMOI-Mitglieder, aber auch solche, die Führungspositionen in der Organisation innehatten. Zweck des Besuches war es, mit Vertretern der PMOI humanitäre und rechtliche Fragen zu klären. Während vier Tagen hielt die UNAMI mit 40 Lagerbewohnern Interviews, um zu bewerten, welche Risiken für die Flüchtlinge bestehen, die einer freiwilligen Rückführung in ihr Heimatland nicht zugestimmt hatten. Gestützt auf das humanitäre Völkerrecht verwarf man eine mögliche Ausweisung der Lagerbewohner. Im Juni 2004 wurden schliesslich die Flüchtlinge des Lagers Al-Ashraf unter Berufung auf die vierte Genfer-Konvention unter den Schutz der Multinationalen Truppen in Irak (MNF) gestellt. Die MNF stellen die Sicherheit des Lagers sicher und kümmerte sich um logistische Fragen.»<sup>14</sup>

Im Dezember 2007 traf der UNO-Sondergesandte für Irak, Staffan de Mistura, den iranischen Botschafter in Irak, Hassan Kazemi Qumi, zu Gesprächen. Der iranische Botschafter fragte den UNO-Sondergesandten, ob die UNO den PMOI eine «legale Präsenz in Irak» («whether the UN holds a position on the legality of their presence in Iraq») zugestehen würden. Ohne auf diese Frage direkt einzugehen, teilte der UNO-Sondergesandte in Irak mit, dass er keine Pläne für ein Treffen mit den PMOI habe.<sup>15</sup>

**2008:** Am 8. Februar 2008 kam es zu einer Explosion an einer lokalen Wasserpumpstation in der Nähe von Camp Ashraf, in deren Folge es zu akutem Wasser- und Nahrungsmangel kam. Anfang März 2008 wies der irakische Präsident bei einem Besuch des iranischen Präsidenten in Bagdad daraufhin, dass man die PMOI als terroristische Organisation des Landes verweisen wolle.<sup>16</sup>

Anfang März 2008 wies der UNO-Sondergesandte für Nahrung, Jean Ziegler, auf die prekäre Situation in Camp Ashraf und Umgebung hin. Ziegler soll Berichte erhalten haben, wonach die Explosion den Druck auf die 3000 PMOI in Camp Ashraf erhöhen solle. Ziegler betonte, dass «die irakischen Behörden versagt hätten, die Bewohner von Camp Ashraf und der Umgebung vor Handlungen durch dritte Parteien zu schützen». Ziegler forderte zudem, dass die irakischen Behörden Massnahmen ergreifen sollten, um das Recht auf Nahrung und Wasser für die Bewohner von Camp Ashraf und Umgebung durchzusetzen.<sup>17</sup>

<sup>13</sup> UIC seeks to terminate PMOI presence in Iraq, in: Voice of Iraq, 19 June 2007, Source: [www.iraqupdate.info/p\\_articles.php/article/18510](http://www.iraqupdate.info/p_articles.php/article/18510).

<sup>14</sup> UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI), Human Rights Report, 1 April - 30 June 2007, 11 October 2007, Source: [www.unhcr.org/cgi-bin/txis/vtx/refworld/rwmain?docid=47146f5e2](http://www.unhcr.org/cgi-bin/txis/vtx/refworld/rwmain?docid=47146f5e2).

<sup>15</sup> UNAMI Presse Releases, SRSG de Mistura discusses with Iranian Ambassador Qumi Increased Regional Cooperation with Iraq, 03.12.07, Source: [www.uniraq.org/newsroom/getarticle.asp?ArticleID=462](http://www.uniraq.org/newsroom/getarticle.asp?ArticleID=462).

<sup>16</sup> Ahmadinejad Calls Iraq 'Brotherly', Associated Press vom 03.03.08, Source: [www.iraqupdates.com/p\\_articles.php/article/28070](http://www.iraqupdates.com/p_articles.php/article/28070).

<sup>17</sup> UN News Centre, UN expert urges restoration of water supply cut off by explosion in Iraq, 06.03.08, Source: <http://www.uniraq.org/newsroom/getarticle.asp?ArticleID=594>.

## 2. Ist eine Person, die aus der PMOI ausgetreten ist, in Irak heute gefährdet?

Eine Einzelperson, die ihrer Mitgliedschaft bei den PMOI abgeschworen und das Lager verlassen hat, muss in Irak mit Verfolgung, Folter und menschenunwürdiger Bestrafung rechnen. Dies aus folgenden Gründen:

- Es ist bekannt, dass die PMOI für die alte irakische Regierung militärische Aufgaben und solche im Sicherheitsbereich erfüllt hatten. Sie unterlagen dem Kommando und der Kontrolle Saddam Husseins und stellten somit eine Bedrohung für die US-Streitkräfte dar.<sup>18</sup>
- Behörden, Militär und auch Medien in Kurdistan-Irak bezichtigen die PMOI, während den Aufständen im Jahre 1991 mit Saddams Machtapparat kollaboriert zu haben und für die Tötung von Peshmergas der PUK und der KCPI verantwortlich zu sein.<sup>19</sup>
- Es wird vermutet, dass die PMOI der irakischen Armee dabei geholfen haben, den Aufstand der Schiiten im Süden des Landes im Jahre 1991 niederzuschlagen.<sup>20</sup>
- Im kurdischen Norden von Irak werden die PMOI als Feind betrachtet. Mitglieder und ehemalige Mitglieder der PMOI sind dort nicht willkommen.<sup>21</sup>
- Kurdische Behörden vernachlässigen ihre Aufgabe, ehemaligen Mitgliedern der PMOI adäquaten Schutz zu bieten.<sup>22</sup>
- Mitglieder oder auch ehemalige Mitglieder der PMOI werden generell als gefährdet eingestuft, weil sie für Saddam Husseins Machtapparat tätig waren und unter dessen Protektorat standen. Des Weiteren sind seit dem Fall von Saddams Regime die in Irak lebenden Iraner zahlreichen Schikanen, Bedrohungen und Misshandlungen ausgesetzt, die von nicht regierungsnahen Gruppen verübt werden.<sup>23</sup> Die Lager bieten den PMOI-Anhängern somit Schutz vor feindlichen Übergriffen.<sup>24</sup>

<sup>18</sup> RFE, RFE/RL Iraq Report, 19 April 2003, Volume 6, Number 18, Source: [www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/04/18-190403.asp](http://www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/04/18-190403.asp).

<sup>19</sup> RFE, RFE/RL Iraq Report, 19 April 2002, Volume 5, Number 10, Source: [www.rferl.org/reports/iraq-report/2002/04/10-190402.asp](http://www.rferl.org/reports/iraq-report/2002/04/10-190402.asp); RFE, RFE/RL Iraq Report, 26 April 2003, Volume 6, Number 19, Source: [www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/04/19-260403.asp](http://www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/04/19-260403.asp); Immigration and Refugee Board of Canada, Iraq: The Kurdistan Communist Party - Iraq (KCPI), including its size, membership, leaders, location and ideology concerning Islamic fundamentalism; whether the KCPI has representation in the Kurdish National Assembly; whether its members have been harassed or maltreated by the Patriotic Union of Kurdistan (PUK) or by Islamic fundamentalists (January 2000 to June 2004), 21 June 2004. IRQ42757.E, Source: [www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=41501c227](http://www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=41501c227); Inga Rogg, Ehemalige iranische Volksmujahedin im Irak ohne Ausweg, in: Neue Zürcher Zeitung vom 26.03.2008.

<sup>20</sup> Iraq PM hints at expelling Iran opposition group, in: Turkish Daily News, 20 July 2006, Source: [www.iraqupdate.info/p\\_articles.php/article/9483](http://www.iraqupdate.info/p_articles.php/article/9483).

<sup>21</sup> RFE, RFE/RL Iraq Report, 20 August 1999, Volume 2, Number 31, Source: [www.rferl.org/reports/iraq-report/1999/08/31-200899.asp](http://www.rferl.org/reports/iraq-report/1999/08/31-200899.asp).

<sup>22</sup> RFE, RFE/RL Iraq Report, 26 April 2003, Volume 6, Number 19, Source: [www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/04/19-260403.asp](http://www.rferl.org/reports/iraq-report/2003/04/19-260403.asp).

<sup>23</sup> United Kingdom: Home Office, Country of Origin Information Report - Iraq, 8 January 2008, Chapter 32.20-32.26, Source: [www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=479dcfc12](http://www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=479dcfc12).

<sup>24</sup> Iraq PM hints at expelling Iran opposition group, in: Turkish Daily News, 20 July 2006, Source: [www.iraqupdate.info/p\\_articles.php/article/9483](http://www.iraqupdate.info/p_articles.php/article/9483).

- PMOI-Anhängern kann nur innerhalb der Flüchtlingslager Schutz geboten werden. UNAMI sieht daher keine Notwendigkeit, die Lagerbewohner in ihre Heimatländer zurückzuführen.<sup>25</sup>
- Die kurdischen Behörden werden von den USA vermutlich dazu angehalten, die Beziehungen zur iranischen Regierung bewusst instabil zu halten. Die Vorwürfe von Iran, dass die USA oppositionelle Kräfte wie die PMOI unterstützen, werden instrumentalisiert und dazu verwendet, Druck auszuüben, damit Iran auf das Nuklearprogramm verzichtet und die Unterstützung militanter Islamisten-Gruppen in Irak, Afghanistan, Palästina und in Libanon einstellt.<sup>26</sup>

Abschliessend weisen wir darauf, dass die UNO-Mission in Irak (UNAMI) in einem Bericht vom Oktober 2007<sup>27</sup> auf die prekäre Menschenrechtssituation der PMOI in Irak aufmerksam macht. Das UNHCR erwähnt die PMOI in keinem seiner jüngeren Irak-Berichte als eine gefährdete Gruppe. Obwohl andere ausländische Gruppen (z.B. Palästinenser, Syrer, Iraner sunnitisch-arabischer Herkunft) erwähnt werden, finden sich weder im UNHCR-Bericht vom August 2007<sup>28</sup> noch im Nachtrag vom Dezember 2007<sup>29</sup> irgendwelche Hinweise auf eine Gefährdungslage der PMOI in Irak. Gemäss E-Mail-Auskunft des UNHCR vom 28. Februar 2008 an die SFH sollen sich beide UNHCR-Berichte ausschliesslich auf Asylsuchende irakischer Herkunft beziehen. Zudem sei dem UNHCR die Problematik der PMOI in Irak bekannt. Deshalb sei im Einzelfall für PMOI in Irak auch geprüft worden, ob diese die Flüchtlingseigenschaften (*refugee status determination* RSD) erfüllen würden. Die Ergebnisse der Recherchen würden aber gesondert in Positionspapieren aufgeführt, welche der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht werden.<sup>30</sup>

SFH-Publikationen zu Irak und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter [www.osar.ch](http://www.osar.ch) / Herkunftsländer.

Der Newsletter «Länder und Recht» informiert Sie über Neuerscheinungen und Hintergrundberichte. Anmeldung unter [www.osar.ch](http://www.osar.ch) / Herkunftsländer.

<sup>25</sup> UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI), Human Rights Report, 1 April - 30 June 2007, 11 October 2007, Source: [www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=47146f5e2](http://www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=47146f5e2).

<sup>26</sup> Ramin Mostaghim / Borzou Daragahi, Iran accuses U.S. of backing Kurdish separatists, in: Los Angeles Times, 31 October 2007, Source: [www.iraqupdate.info/p\\_articles.php/article/23481](http://www.iraqupdate.info/p_articles.php/article/23481).

<sup>27</sup> UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI), Human Rights Report, 1 April - 30 June 2007, 11 October 2007, Source: [www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=47146f5e2](http://www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=47146f5e2).

<sup>28</sup> UNHCR, UNHCR's ELIGIBILITY GUIDELINES FOR ASSESSING THE INTERNATIONAL PROTECTION NEEDS OF IRAQI ASYLUM-SEEKERS, Geneva, August 2007, source: [www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=46deb05557](http://www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=46deb05557).

<sup>29</sup> UNHCR, ADDENDUM TO UNHCR's ELIGIBILITY GUIDELINES FOR ASSESSING THE INTERNATIONAL PROTECTION NEEDS OF IRAQI ASYLUM-SEEKERS, Geneva, December 2007, source: [www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=4766a69d2&page=search](http://www.unhcr.org/cgi-bin/texis/vtx/refworld/rwmain?docid=4766a69d2&page=search).

<sup>30</sup> E-Mail-Auskunft an die SFH von United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR) Division for International Protection Services (DIPS) Status Determination and Protection Information Section (SDPIS), 28.02.08; zur Haltung des UNHCR gegenüber den PMOI siehe auch: Inga Rogg, Ehemalige iranische Volksmujahedin im Irak ohne Ausweg, in: Neue Zürcher Zeitung vom 26.03.2008.



## Profil der SFH-Länderanalyse

### Wer sind wir

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe unterhält als Dachverband der Hilfswerke CARITAS, HEKS, SRK, SAH und VSJF unabhängig von schweizerischen Behörden eine asylspezifische Länderanalyse, die Teil des internen Ressourcenzentrums Protection ist. Die Länderanalysearbeit bildet ein zivilgesellschaftliches Korrektiv zu behördlichen Einschätzungen im Asylverfahren: [www.osar.ch/country-of-origin](http://www.osar.ch/country-of-origin)

### Was wollen wir

Die SFH verfügt über eigene länderspezifische Kompetenzen, die aktiv in Form von Analysen und Positionen (Richtlinie zur Einschätzung der Schutzbedürftigkeit) zur Situation in Herkunftsländern zuhanden der Behörden und Öffentlichkeit eingesetzt werden. Die SFH bietet dank ihrer Länderkompetenzen und Netzwerke den primären Schweizer Zielgruppen (Rechtsberatungsstellen, RechtsanwältInnen, Hilfswerkvertretung) Zugang zu schwer beschaffbaren und qualitativ hochwertigen Herkunftsländerinformationen.

### Wie arbeiten wir?

Die Länderanalyse arbeitet unabhängig, vernetzt und systematisch. Die Länderanalyse hat Zugang zu Informationsnetzwerken in Herkunftsländern und zu externen Länder-ExpertInnen, Organisationen und Institutionen in der Schweiz und anderen Ländern. Aufgrund zahlreicher Arbeitsaufträge und begrenzter Kapazitäten benötigen länderspezifische Recherchen einen zeitlichen Vorlauf.

### Was sind unsere Produkte?

Die Länderanalyse-Produkte sind auf das Schweizer Zielpublikum zugeschnitten. Intern und/oder extern erstellt werden Lageberichte, Themenpapiere, Gutachten / Einzelfallrecherchen und Länder-Basisinfos auf der Grundlage von Informationsnetzwerken, Recherchen und Abklärungsreisen: [www.osar.ch/country-of-origin](http://www.osar.ch/country-of-origin). Die Länderanalyse arbeitet mit an der Herkunftsländer-Plattform des European Country of Origin Network ([www.ecoi.net](http://www.ecoi.net)).

### Was sind unsere Arbeitsschwerpunkte?

Aufgrund asylopolitischer und -statistischer Entwicklungen (Rückkehr, Gesuchszahlen, Bestand Asylsuchende) sowie der Informationsbedürfnisse (Anfragen) der primären Schweizer Zielgruppen und unserer begrenzten Kapazitäten werden Arbeitsschwerpunkte jährlich neu überprüft. Folgende Herkunftsländer stellen einen besonderen Arbeitsschwerpunkt (Berichte, Themenpapiere, Positionen, Recherchen) dar:

**Afrika:** Angola, Äthiopien, DR Kongo, Eritrea, Somalia

**Asien:** Afghanistan, Sri Lanka, Tschetschenien

**Europa:** Bosnien, Kosovo, Mazedonien, Serbien-Montenegro, Türkei

**Mittlerer/Naher Osten:** Irak, Iran, Syrien

Zu weiteren wichtigen Herkunftsländern nimmt die Länderanalyse aufgrund besonderer Aktualität sowie bei Gefährdungslagen abhängig von internen Kapazitäten selbst oder mit Hilfe externer ExpertInnen Stellung. Der Länderanalyse stehen 160 Stellenprozent und begrenzte PraktikantInnen-Kapazitäten zur Verfügung.

### Wie finanzieren wir uns

Die SFH finanziert sich durch Spendengelder und Mitgliederbeiträge. Unterstützen Sie die Arbeit der Schweizerische Flüchtlingshilfe: PC-Konto 30-1085-7.

Weyermannsstrasse 10  
Postfach 8154  
CH-3001 Bern

Für Paketpost:  
Weyermannsstrasse 10  
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75  
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch  
www.osar.ch

PC-Konto  
30-16741-4  
Spendenkonto  
PC 30-1085-7



MEMBER OF THE EUROPEAN COUNCIL ON REFUGEES AND EXILES